

Unkel würdigt die „Väter der Verfassung“

Eine Bronzetafel erinnert an der Bahnhofstraße 7 künftig an Adolf Süsterhenn und Ernst Biesten

UNKEL. „Hier in diesem Haus haben der Kölner Rechtsanwalt Adolf Süsterhenn und der Koblenzer Ernst Biesten vor 65 Jahren unsere Landesverfassung erdacht“, sagte der Vorsitzende des Bürgervereins Unkel, Engelbert Wallek, an der Bahnhofstraße 7. Dorthin eingeladen hatte der Bürgerverein zur feierlichen Enthüllung einer Bronzetafel. Rückblende: Per Volksentscheid hatten die Bürger von Rheinland-Pfalz am 18. Mai 1947 ihre Verfassung angenommen und am selben Tag auch den ersten rheinland-pfälzischen Landtag gewählt. Zuvor musste aber natürlich erst einmal die Verfassung erarbeitet werden.

Vor einer großen Gästeschar, darunter auch der ehemalige Staatsminister Heinz Schwarz sowie der Präsident des Bundesamtes für Justiz, Hans-Josef Friehe, sagte Wallek: „Leider ist die Tafel noch nicht fertig. Textliche Nachbesserungen haben zu einer Verzögerung geführt.“ Da man den Termin für den Festakt jedoch nicht mehr verschieben konnte, musste man sich mit einer gerahmten Urkunde begnügen. Wallek dankte dem Vereinsmitglied Karl Korf, der dem Projekt nicht



Noch nicht fertig: Die Bronzeplakette wird nachgeliefert. Vorerst wurde an der Bahnhofstraße eine Urkunde angebracht. FOTO: HOMANN

nur mit Rat und Tat, sondern auch finanziell zur Seite gestanden hatte, sowie dem heutigen Hausbesitzer Franz Wilhelm. Im Anschluss an den kleinen Empfang vor dem Wohnhaus Süsterhenns lud der Bürgerverein zusammen mit dem Geschichtsverein zu einem Festvortrag in den Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes ein, den der Biograph von Ernst Biesten, Joachim Hennig, Richter am Oberverwaltungsgericht Koblenz, hielt.

Der General und Oberbefehlshaber der französischen Besatzungsarmee Pierre Koenig hatte im August 1946 die Schaffung eines „rhein-pfälzischen“ Landes bestimmt und die einzelnen Etappen auf dem Weg zu einer Verfassung festgelegt. Ein Experten-Gremium sollte zwei Ausschüsse bilden, darunter einen Verfassungsausschuss, dem der Jurist Ernst Biesten angehörte.

Der entschiedene Gegner der

Nationalsozialisten war von diesen zwei Wochen nach der Macht ergreifung 1933 als Polizeipräsident von Koblenz abgesetzt worden. In diese Funktion wurde er im Juni 1945 wieder eingesetzt, bevor er im August 1946 zum ersten Präsident des Landesverwaltungsgerichts ernannt wurde.

Vorsitzender des Verfassungsausschusses war Süsterhenn, der, in Köln ausgebombt, nach Unkel zwangsevakuert worden war. Biesten, dessen Tochter Irmentrud Hattingen immer noch in Unkel lebt, hatte wiederum von Essener Verwandten deren „Landhaus“ in Scheuren, Josephstraße 26, geerbt. Eine intensive Zusammenarbeit der „Väter der rheinland-pfälzischen Verfassung“ war durch diese räumliche Nähe gewährleistet. Entsprechend konnte Süsterhenn dem Ausschuss schon im Oktober 1946 den sogenannten „Unkeler Entwurf“ vorlegen, der in den wesentlichen Punkten seine und Biestens Auffassung wiedergab.

Dieser bildete eine wesentliche Grundlage für die weitere Beratung des Ausschusses, so dass der Ausspruch berechtigt ist: „Unkeler Ideen tragen das Land!“ khd